



# SINGLE BELLS

von Ulrike Schwarzenberger



**Omama** hat sich Weihnachten ganz anders vorgestellt: Sie, der Mittelpunkt der Familie, schon am Vortag des *Heiligen Abend* im Landhaus ihres vergötterten Sohnes **Hans**, mit Schwiegertochter **Luise** und den Enkerln **Gregor** und **Sissi** im Lichterglanz, in freudiger Erwartung auf *Stille Nacht* und *Jingle Bells*. Der Braten schmort im Rohr, der viel zu große, geklaute Christbaum steht bereits im Wohnzimmer, jetzt kann's besinnlich werden.

Da schneit **Luises** Schwester **Kathi** heulend herein. Eigentlich sollte sie mit **Jonas** nach Mauritius fliegen, doch just vor dem Abflug hat sich die karrierebewusste Werbemanagerin von ihrem Lebensgefährten getrennt, weil sie auf einmal heiraten und ein Kind will. Doch **Jonas** verspürt nach acht Jahren ohne Trauschein weder den Drang nach großen Veränderungen in seinem Beziehungsstatus noch die Sehnsucht nach eigenem Nachwuchs. Der Bedarf an quengelnden Kindern mit vollen Windelhosen ist für den praktizierenden Kinderarzt bereits in seiner Praxis abgedeckt.

Enttäuscht schickt **Kathi** ihren Langzeit-Partner allein nach Mauritius und sucht Trost bei ihrer Schwester **Luise**, die sie natürlich sofort eingeladen hat. Dabei ist **Kathi** vor dem Familienterror immer geflüchtet. Dass **Luises** und **Kathis** Mutter **Lilibeth** auch noch unangemeldet aufkreuzt, darüber ist niemand erfreut. **Omama** macht aus der Verachtung für die aufgetakelte Schwiegermutter ihres Sohnes kein Geheimnis. Und an **Luise** muss sie natürlich auch permanent herumnörgeln, weil die ihren Sohn ja gar nicht verdient.

**Hans** ist gereizt, weil er noch einmal in den Wald muss, um einen passenden Baum zu fällen und **Luise** erklären muss, dass seine Mutter darauf besteht, ihn zu schmücken. Außerdem wird er aus dem Ehebett vertrieben und muss ins Kinderzimmer übersiedeln, weil **Lilibeth** das Gästezimmer für sich beansprucht und **Kathi** sich zu **Luise** gesellt.

Am Morgen des Heiligen Abend beginnt das Unheil mit **Omamas** Spinat-Palatschinken für **Hans**, der von **Luise** ja nichts Ordentliches zu essen bekommt. Die ganze Familie muss nach **Omamas** Pfeife tanzen. Dabei opfert sie sich ja für alle auf. **Luise** darf keinen Karpfen machen, **Omamas** Weihnachtsgans landet im Müll, **Luise** tröstet sich mit Schnaps, **Lilibeth** flüchtet in die Konditorei, **Sissi** speibt, die Ratte **Fritzi** - **Lilibeths** Geschenk für **Sissi** - entwischt aus dem Käfig und sitzt dann im Adventkranz, der in Flammen aufgeht und **Hans** und **Luise** wollen nur noch eines: weit weg! Doch dieser Familie entkommt keiner. Auch **Jonas** nicht, der reumütig zu **Kathi** zurückkehrt und ihr einen verlockenden Vorschlag macht: mit seiner Familie Weihnachten zu feiern.

**Xaver Schwarzenbergers weihnachtlicher Film-Hit auf der Bühne! Erich Sitz hat das erfolgreiche Drehbuch von Ulrike Schwarzenberger zu einer flotten Theaterfassung adaptiert. Die liebe Familie findet sich zum Heiligen Abend ein. Doch von besinnlicher Idylle ist da nicht viel zu spüren. Dafür sorgen schon die konträren Großmütter, die ihre Nachkommenschaft fest in der Hand haben. Da kann man nur noch die Flucht ergreifen, bevor aus den Jingle Bells wirklich Single Bells werden.**

Besetzung 5D/ 3H